

IRMGARD MÄNNLEIN-ROBERT

Stimme, Schrift und Bild

Zum Verhältnis
der Künste
in der hellenistischen Dichtung

Universitätsverlag
WINTER
Heidelberg



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

UMSCHLAGBILD

K. Preisendanz, *Anthologia Palatina: Codex Palatinus et Codex Parisinus*.
Phototyp. ed., vol. II, Lugduni Batavorum 1911
(Codices Graeci et Latini 15), p. 674.

ISBN 978-3-8253-5254-7

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2007 Universitätsverlag Winter GmbH Heidelberg
Imprimé en Allemagne · Printed in Germany
Druck: Memminger MedienCentrum, 87700 Memmingen
Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem
und alterungsbeständigem Papier

Den Verlag erreichen Sie im Internet unter:
www.winter-verlag-hd.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Abkürzungen

I. Einleitung.....	1
II. Stimme und Bild vor dem Hellenismus: Eine Skizze	13
1. Die Schildbeschreibungen bei Homer und Pseudo-Hesiod.....	13
2. Göttliche Kunstwerke mit Stimme	17
3. Erste Differenzen und Differenzierungen zwischen den Künsten.....	19
3.1. Simonides' ‚schweigende‘ Bilder.....	20
3.2. Pindars poetische Agalmata.....	22
3.3. Aischylos' Satyrporträts.....	24
4. Daidala und schweigende Statuen.....	27
5. Platons polemische Verschwisterung der Künste.....	30
6. Aristoteles	32
7. Der Schein trügt – Wenn hellenistische Kunstwerke ‚sprechen‘	33
III. Ekphrastische Epigramme und ihr Verhältnis zu Bildern	37
1. Erinna – die Archegetin: Künstler, Bild und Hände.....	38
2. Rundgänge.....	43
2.1. Bild und Gedicht: Ekphrastik als Spiegel der eigenen Dichtung bei Nossis.....	45
2.2. Die Dichterin als Exegetin.....	52
2.3. Poseidippos: Dichter und Dichtung in den ‚Bildern einer Ausstellung‘	53
2.3.1 Zur Ambivalenz im Programmgedicht	58
2.3.2. Wie man Epigramme lesen soll	65
2.3.3. Dichtung als Modell.....	67
2.3.4. Größe und Stil.....	74
2.3.5. Poseidippos' epigrammatischer Statuenzyklus.....	80

H 5160

IV. Mimesis und Poetik zwischen Aisthesis und Ästhetik	83
1. Die hellenistischen ekphrastischen Epigramme über Myrons Kuh.....	83
1.1. Zur Wahrnehmung von Künstler und Sujet	85
1.2. Zwischen Ästhetik und Poetik: Das Kunstwerk als Lüge	87
1.3. Modi der Desillusionierung	93
1.4. Sprechende Tiere – Präsenz und Repräsentation	95
1.4.1. Kallimachos und Homer	96
1.4.2. Der Stier in der <i>Europa</i> des Moschos	98
1.5. Der Betrachter: Zwischen Aisthesis und Phantasie	100
1.6. Die Literarizität der Epigramme über Myrons Kuh	103
2. Inneres Bild und äußeres Bild bei Meleager von Gadara	104
2.1. Der Eros des Praxiteles	105
2.2. Der Eros Meleagers.....	107
2.2.1. Eros als Künstler	112
2.2.2. Religiöse und philosophische Aspekte in Meleagers erotischer Dichtungstheorie	115
V. Schrift und ‚Schrift-Bilder‘	121
1. Aspekte der Schriftlichkeit in der hellenistischen Dichtung	121
2. Das dichterische Produkt als γράμμα	123
3. Schrift als Bild – Zur Ekphrasis von Schrift-Zeichen	127
4. Schriftbilder: Die hellenistischen Figurengedichte.....	140
4.1. Das <i>Ei</i> des Simias	142
4.2. Die <i>Syrinx</i> Theokrits	150
5. Sprechende Schriftträger und Schriftwerke	154
5.1. Zur Stimme von Schriftträgern vor dem Hellenismus – ein Exkurs	154
5.2. Sprechende (In-) Schriften.....	157
5.3. Die erinnernde Stimme – Das <i>Sepulchrum Simonidis</i> des Kallimachos	167
5.4. Das sprechende γράμμα als Stellvertreter des Autors.....	175
5.5. Zur Stimme von Rache und Moral in Aufschriften	182
VI. Stimm-Bilder: Poetik der Mündlichkeit und des Klangs.....	187
1. Zur Semantik von ‚Stimme‘	187

2. Hellenistische Poetik der Stimme	190
3. Stimme und Mund: Medien der Mündlichkeit	193
3.1. Theokrit und <i>Corpus Theocriteum</i>	193
3.2. Epigrammatik.....	195
4. ‚Singende‘ Tiere als Bilder für Dichter und Dichtung	202
4.1. Nachtigall	202
4.2. Zikade und Heuschrecke.....	209
4.2.1. Platon.....	212
4.2.2. Theokrit.....	214
4.2.3. Kallimachos	220
4.2.4. Epigrammatik: Anyte, Leonidas von Tarent, Poseidippos	226
4.2.5. Meleagers ‚bukolische Musen‘	237
5. Zur Poetik der Stimme bei Meleager und Philodem.....	243
5.1. Erotische Konstrukte des Wohlklangs bei Meleager (λαλεῖν – χάριτες)	243
5.2. Epikureische Variationen zu Stimme und Euphonie bei Philodem	250
VII. Zum Verhältnis der Künste bei Herodas und Theokrit	261
1. Mimetische Kunst in mimetischer Dichtung	261
2. Kunstbetrachtung und hellenistische Ästhetik: Herodas VI.....	264
2.1. Sakrale Kunst und γράμματα.....	265
2.2. Lebensechte Alltagskunst und γράμματα	266
2.3. Intermezzo zwischen Kunst und Wirklichkeit.....	269
2.4. Interaktion von Betrachter und Bild: Die Überschreitung medialer Grenzen	271
2.5. Apelles und die Wahrheit.....	275
2.6. Immanente Poetik	277
2.7. Schrift(en) und Bilder – der Agon der Künste.....	279
2.8. ‚Culture of Viewing‘	282
3. Der Agon zwischen Bildkunst und Gesang: Theokrits <i>Eidyllion</i> XV ...	283
3.1. Zum Ort der Kunst	284
3.2. ‚Gewebe‘	285
3.3. Das Intermezzo	289
3.4. Der Rahmen des Liedes: Sehen und Hören	291

3.5. Der Hymnus als ‚Bild‘ und ‚Lied‘	294
3.6. Das Verhältnis der Künste	300
4. Der bukolische Agon von bildender Kunst und Gesang:	
Theokrits <i>Eidyllion</i> I	301
4.1. Die Ekphrasis des Bechers	303
4.2. Das Lied	305
VIII. Echos Stimmspiele und Poetik des Wiederhalls.....	309
1. Das leere Echo bei Erinna und Meleager.....	310
2. Echo und Eros bei Kallimachos	312
3. Späthellenistische Echo-Variationen	316
4. Echo und Narziss in den <i>Metamorphosen</i> Ovids – Hellenistische Medienästhetik in Rom (ein Ausblick).....	320
4.1. <i>Imago</i> und <i>Vox</i>	321
4.2. Mediale Aspekte der Spiegelung von Stimme und Bild.....	324
4.3. Die nicht mehr gleichen Künste.....	327
4.4. <i>Viva Vox</i>	330
IX. Literaturverzeichnis	333
X. Indizes	
1. <i>Index nominum</i>	363
2. <i>Index locorum</i>	370

Vorwort

Dieses Buch ist die geringfügig überarbeitete Fassung meiner 2005 von der Philosophischen Fakultät I der Würzburger Julius-Maximilians-Universität angenommenen Habilitationsschrift. Den Gutachtern Michael Erler, Udo W. Scholz, Ludwig Braun und Ulrich Sinn sei für Ihr Interesse an der Arbeit sowie für konstruktive Kritik herzlich gedankt. Dieses Buch verdankt seine Entstehung einigen glücklichen Umständen und zahlreichen persönlichen Begegnungen mit Menschen, die sich ebenfalls für hellenistische Dichtung begeistern. Besonders sei Kathryn Gutzwiller erwähnt, die die Anfänge meiner Hellenismus-Forschungen mit Interesse und fachkundigen Ratschlägen auf den Weg brachte. Ein Forschungsaufenthalt an der University of Cincinnati, Ohio (USA) im Herbst 2003 sowie zwei Aufenthalte in der Schweizer Fondation Hardt, Vandœuvres (Sommer 2002 und 2003) haben, nicht zuletzt durch die dortigen hervorragenden Bibliotheken, die Arbeit wesentlich vorangebracht.

Seit 2005 erschienene Literatur konnte nur noch in Auswahl eingearbeitet werden. Hingewiesen sei an dieser Stelle auf den von Peter Bing und Jon Steffen Bruss herausgegebenen wichtigen *Brill's Companion to Hellenistic Epigram*, Leiden/Boston 2007, der zu knapp vor dem Druck dieses Buches erschienen ist. Regina Höschele hat einige Kapitel aus ihrer noch unveröffentlichten Dissertation zur Verfügung gestellt, die sehr hilfreich waren. In einer ersten Phase der Arbeit haben sich in Würzburg Michael Erler und Stefan Schorn mit fachlichem Rat und hilfreicher Kritik, Boris Hogenmüller und Jan Hessler durch Korrekturlesen Verdienste erworben. In Tübingen haben Marco Blumhofer, Jan Ebell und Christine Hecht das druckfertige Manuskript korrigiert und auch beim *Index nominum* mitgeholfen. Beim Erstellen des *Index locorum* hat Oliver Schelske mit großem Engagement mitgewirkt. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank. Für Fehler, die möglicherweise verblieben sind, trage ich allein die Verantwortung.

Dem Herausgeber der Reihe *Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften*, Jürgen Paul Schwindt, danke ich herzlich für die Aufnahme in diese Reihe, dem Leiter des Winter-Verlags, Andreas Barth, für technische Hilfestellungen und seine Geduld bei der Erstellung des druckfertigen Manuskripts. Dem Kuratorium der Unterfränkischen Gedenkjahrstiftung für Wissenschaft (Universität Würzburg) sei für die Gewährung eines großzügigen Reisestipendiums sowie für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses, dem dortigen Sachwalter Armin Hartmann für unbürokratische Unterstützung gedankt.

Von Herzen verbunden bin ich meinem Mann Jörg, der meine Projekte stets mit ehrlichem Interesse begleitet und mir mit kluger Ruhe zur Seite steht. Danken möchte ich auch meinem kleinen Sohn Philipp. Er hat auf seine Weise das Werden dieses Projektes unterstützt und mir auch in stürmischen Phasen des Umbruchs die schönen Seiten des Lebens gezeigt. Ihnen sei daher das Buch gewidmet.